

NETZwerke

«Es gibt nichts Gutes,
ausser man tut es. Auch
beim Energiesparen.»

Markus Keller, Geschäftsführer

IM FOKUS: KOMFORTABEL LEBEN

Tagesaktuell informiert?
Folgen Sie uns auf



20-Jahr-Jubiläum

Wallisellens Stadtpräsident
Peter Spörri im Interview

Seite 3

Zusammenhalt

Leonardo Gambini über das
Vereinsleben und Freiwilligenarbeit

Seite 5

Raus aus der Komfortzone, rein in einen zeitgemässen Komfort?

Wallisellen hat in diesem Jahr viele Vereinsjubiläen und andere Gründe zum Feiern. Auch wir feiern unser 20-jähriges Bestehen. Doch, ist uns zum Feiern zumute? Und wie ist unser Slogan «komfortabel leben» in diesem Jubiläumsjahr zu verstehen?

Komfortabel ist, was man dank technisch ausgereifter Einrichtungen ohne Anstrengung und Mühe nutzen kann. Diese Annehmlichkeiten bieten wir nicht erst seit 2002*. Jährlich investieren wir im Schnitt über sechs Millionen Franken in unsere Infrastruktur. Weil die Versorgung ein sehr grundlegender Beitrag an ein komfortables Leben ist. «So selbstverständlich Energie und fliessend Wasser für Sie ist, so selbstverständlich ist für uns gerade heute, unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen», sagt Geschäftsführer Markus Keller.

Prognosen aus der Kristallkugel

Doch die Lage der Energieversorgung in Europa – und damit auch in der Schweiz – ist bei hohen Preisen und unsicherer Versorgung angespannt. «Prognosen gleichen aktuell dem Blick in die Kristallkugel», sagt Keller. Die Zusammenhänge sind komplex, die Abhängigkeiten gross, der Handlungsspielraum beschränkt. Fakt ist: Die Nutzung billiger Energie ist an einem Wendepunkt angelangt und die Preise von Strom und Gas werden vorerst weiter steigen. Zu alledem heisst es jetzt noch: Energie für den Winter sparen? Kontingentierung? Werden wir bald unsanft aus unserer Komfortzone gezerrt? All das klingt nach Einschränkung und Mühsal statt nach Komfort.

Selbstwirksamkeit statt Ohnmacht

Bei allem Ohnmachtsgefühl haben wir es in der Hand, uns in die Eigenverantwortung zu begeben. Mit den Worten «Veränderung beginnt immer in uns» spricht uns der Dalai Lama persönlich an. Und der bekannte Unternehmer und Buchautor Bodo Janssen baut darauf auf: «Die Menschen sollen sich ermutigt fühlen, selbstwirksam zu werden und ihr Wohlbefinden unabhängiger von äusseren Umständen zu machen.»

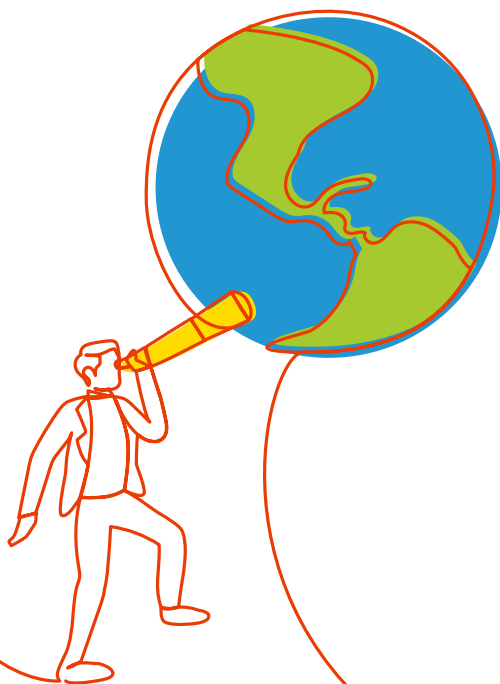
Sollte in diesem Sinne unsere Vorstellung von «komfortabel leben» nicht stärker mit einem inneren Empfinden als mit Konsum verknüpft sein? So könnten wir uns zum Beispiel fragen: Ist im Winter zuhause ein T-Shirt erfül-

lender als ein Pullover? Brauche ich Licht in Zimmern, in denen ich mich nicht aufhalte? Kann Selbstverwirklichung nicht auch bedeuten, sich Energiekompetenz anzueignen und so die Wirksamkeit des eigenen Handelns zu spüren? Zum Beispiel, wie gut es sich anfühlt, mit einer sparsamen Duschroutine Verantwortung zu übernehmen. Quasi: Sparen, weil es uns erfüllt und persönlich weiterbringt, anstatt zu verschwenden, einfach weil wir es uns leisten konnten.

Von *die werke* begleiteter Wandel

Ob dank Selbstreflexion oder Appell an die Bevölkerung, weil es aufs Portemonnaie drückt oder vorgeschrieben wird: Ein Wandel in unserem Energiekonsum ist absehbar. «Steigenden Energiepreisen können wir alle mit bewussten Einsparungen begegnen, ebenso wie auf lange Sicht mit moderner Bautechnik. Die Einsparungen können Mehrkosten zum Teil auffangen», erklärt Keller. «Gleichzeitig arbeiten wir auf unserer Seite intensiv daran, den Wandel durch zukunftssichere Lösungen möglichst umfassend komfortabel zu machen.»

Nehmen wir diese Herausforderungen also als Zeichen der Zeit gemeinsam an. Genauso, wie wir Berge besteigen, beim Videospiel die Besten sein und Karrieren machen wollen. Und freuen wir uns an kleinen Erfolgen, wie wir es bei verlorenen Kilos oder Schnäppchen aus dem Online-Shop tun.





Nachgefragt

«Jeden Tag aufs Neue beweisen»

Peter Spörri, Walliseller Stadtpräsident und Mitglied des Verwaltungsrats von *die werke*

Wieso ist die Versorgung nicht Teil der Stadtverwaltung?

Die Themen rund um die Versorgung wurden in den letzten 20 Jahren vielfältiger, zum Beispiel mit dem Glasfasernetz oder dem Solarausbau. Dafür sind eine schnelle Reaktionsfähigkeit und Innovationskraft echte Vorteile einer privatrechtlichen Unternehmensstruktur wie einer AG. Und: Über den Verwaltungsrat bringen wir eine hohe Kompetenz aus Wirtschaft, Politik und Forschung an einen Tisch.

Wie gibt die Stadt als Alleineigentümerin vor, was zu tun ist?

Mit unserer «Eignerstrategie» geben wir eine Stossrichtung vor. Im Verwaltungsrat ist der Stadtrat mit zwei Sitzen vertreten. So vermittele ich zwischen dem CO₂-Reduktionsziel, der Wirtschaftlichkeit und der Versorgungssicherheit. Aktuell steht Letztere besonders im Fokus. Dass *die werke* das Vertrauen der Bevölkerung verdienen, gilt es jeden Tag aufs Neue zu beweisen.

Ist der Slogan «komfortabel leben» noch zeitgemäss?

Vieles ist ohne Komforteinbusse möglich. Doch wie lernfähig ist der Mensch? Ich sehe zum Beispiel saubere Mobilität, die technisch so einfach geworden ist, und gleichzeitig Elektroautos, die immer grösser anstatt noch ressourcenschonender werden. Ich persönlich setze auf Carsharing statt auf ein neues Auto.

*Seit 20 Jahren sind wir als Aktiengesellschaft für die zuverlässige Versorgung verantwortlich. Damals wurde die Versorgung aus den Gemeindestrukturen ausgegliedert, um auf den liberalisierten Energiemärkten rascher auf wechselnde Anforderungen reagieren zu können. Die Stadt Wallisellen hält 100% unserer Aktien.

Unterwegs mit

«Ein massvoller Umgang mit unseren Ressourcen muss einen hohen Stellenwert erhalten.»

Gaby Würgler, Geschäftsführerin
aqua-life Dietlikon



Wasser, Wärme, Wellness – das ist für viele der Inbegriff komfortablen Entspannens. Für diesen steht Gaby Würgler mit ihrem 18-köpfigen Team ein. Hinter unserem Wohlbefinden stecken viel Fachwissen und Aufwand, zeitlich und energetisch.

Sauber und angenehm warm soll es sein, das Wasser. Nebst rund 25 Millionen Litern braucht es dafür strenge Hygienevorschriften, wöchentliche Grundreinigungen und einiges an Chemie. Und natürlich Energie. Die gesamte Wärme für Hallenbad und Aussensprudelbecken erzeugt das aqua-life in einem Holzpelletofen, also mit erneuerbarer Energie. Wenn diese Wärme an kalten Tagen nicht ausreicht, kommen ergänzend Gas und Biogas zum Zug. Abklärungen für eine Solaranlage auf dem Dach laufen.

Die Sonnenkraft nutzt Würgler schon heute für Warmwasser. Auf einem Teil des Daches erwärmt sich Wasser in schwarzen Schläuchen und wird dann in die Becken des Freibads geleitet. Nach dem kürzlich gestarteten Umbau können sich die Gäste an vier Solarduschen erfreuen: warmes Duschwasser dank der Sonnenkraft.

Was die Wasserqualität anbelangt, untersteht das aqua-life strengen Standards und vielen Regulatorien. Badewasser fällt unters Lebensmittelgesetz. Dessen Einhaltung prüft nebst den monatlichen Selbstkontrollen unangekündigt der Kantonschemiker.

Weil Hygiene viel Frischwasser braucht, richtete sich Würgler immer ökologischer aus: Filter, Umwälzungen, Rückspülungen und luftzumischende Duschbrausen helfen Würgler, Wasser zu sparen. Restwasser setzt sie für den Rasen und die Blumen ein. Die Massnahmen sparen ihr auch Kosten, die sie aufgrund der gestiegenen Gas- und Strompreise erst recht im Blick behalten muss.

Am Werk

Geschichten,
Gesichter und
Meinungen aus
unserem Alltag.

Das Werk in Zahlen

Leitungen frisch ge(bach)bettet

Was lange währt ... Nach über 20 Jahren Planung und x Einsprachen ist nun auch die zweite Bauetappe des revitalisierten Hörnligrabens zwischen Wallisellen und Dietlikon Geschichte. Der bisher eingedolte Furtbach wurde dabei auf einer Länge von rund 500 Metern offengelegt. Das Ergebnis: besserer Schutz vor Hochwasser und gesetzeskonformer Gewässerschutz für das Gebiet. Und: ab Winter 2022/23 ein attraktiveres Naherholungsgebiet mit Spiel- und Erholungsplatz, Wasserzugang und einer vielfältigeren Flora und Fauna.

Während rund 14 Wochen verlegten *die werke* zu Beginn der 2. Bauetappe Strom-, Gas- und Wasserleitungen. Denn erst nach den Arbeiten im Boden kann der Bachlauf neu gestaltet werden und oberirdisch etwas wachsen. Zwei rund 25-jährige Wasser- und Gasleitungen wie auch eine gut 50-jährige Wasserleitung wurden dabei in den Weg und teils unter dem Bach hindurch neu verlegt. Auch eine erst sie-



benjährige Stromleitung musste umplatziert werden. In der Regel sind Leitungen auf eine Lebensdauer von 40 bis 80 Jahren ausgelegt.

So begleiten den Furtbach auf seinem freieren Weg in die Limmat nun rund

**240 m neue Gasleitung,
410 m neue Wasserleitung und
520 m neue Stromkabel.**

die werke kostete das Projekt mehrere hunderttausend Franken. Einen Teil davon trägt die Stadt Wallisellen, da für die Versorgung kein Erneuerungsbedarf bestand. Insgesamt investierte die Stadt rund 2,6 Millionen Franken in die Revitalisierung, wovon der Kanton wiederum einen Teil übernimmt.

Gewusst wie

Der Ökotipp wird zum Spar-Hack*

Steigende Energiepreise animieren zum Energiesparen. Eine Lösung, welche für alle passt, gibt es nicht. Lauter kleine Massnahmen können aber Kilowattstunde um Kilowattstunde einsparen. Wieso nicht mal damit beginnen?

*Hack, aus dem Englischen für «technischer Kniff», bezeichnet eine kurze Anleitung, wie ein Problem gelöst werden kann.



Noch viel mehr Tipps
diewerke.ch/energie-sparen

Für Küchenfeen

Wann benötigen Sie wirklich warmes Wasser? Beim Geschirrabwasch ja, beim Vorspülen und Händewaschen eher nein. Und weil es bei Feen ja immer schnell geht: **Sich angewöhnen, den Hebel beim Mischregler nach Gebrauch auf Kaltwasser zurückzuschwenken.**

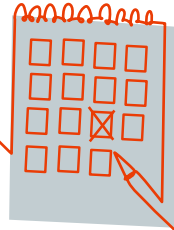
Für Hausbesitzer

Viele Heizsysteme beginnen ab einer bestimmten Aussentemperatur automatisch den Betrieb. Häufig viel zu früh. Sagen Sie Ihrer Heizung diesen Herbst selbst, wann es so weit ist: **Manueller Start der Heizung, sobald das Wetter es verlangt.**

Für Langduscher

Um Wasser zu erwärmen, braucht es Strom oder Gas. Eiskalt ist für Sie keine Option? Abkürzen kommt auch nicht in Frage? Dann: **Sparduschbrause und andere wassersparende Aufsätze für Bad und Küche besorgen.**

Agenda



Kommende Anlässe – von uns unterstützt!

8. Oktober

1. Heimspiel EHCW

17.–21. Oktober

Cat Week Wallisellen

21.–29. Oktober

Musikfesttage Wallisellen

29.–30. Oktober

RZO Regional-
Schwimmmeisterschaften

3.–6. November

Wallisellen on Stage,
Theater Tartuffe

5. November

Räbeliechtliumzug

6. November

Walliseller Lauf

ab ca. Ende November

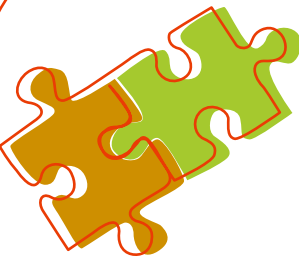
Mobile Kunsteisbahn
«Winterzauber»

8. Dezember

Walliseller Adventsmarkt

Engagiert

Einer für alle, alle für einen



Gemeinschaft und Geselligkeit machen uns Menschen glücklich. Über 80 Vereine bieten in Wallisellen Gelegenheit, sich ins Stadtleben zu integrieren und sich körperlich wie mental fit zu halten. Oder wie Leonardo Gambini, Präsident der Interessengemeinschaft Walliseller Vereine IGWV, es sagt: «Das Dazugehören und die positiven Ereignisse im Vereinsleben helfen, das Leben komfortabler zu gestalten.»

Wallisellen ist mit seiner Vereinsstruktur eine Vorzeigegemeinde. Wie wir feiern dieses Jahr auch viele Vereine ihre Jubiläen, so etwa der FC Wallisellen, die 3star cats, Wallisellen on Stage oder die Cat Week. Vereine, die wir gerne unterstützen. Doch kein Verein ohne Freiwilligenarbeit. «Die Schweiz wurde auf der Stütze der Freiwilligenarbeit aufgebaut. Man schaue sich die freiwilligen Feuerwehren oder die Samariter an», erinnert Gambini.



Jetzt Teil einer Vereinsfamilie werden
igwv.ch

Mein Arbeitsplatz

Begeistert vom Handwerk



Seit 31 Jahren bin ich dabei. Zuerst als Vorarbeiter, dann als Teamleiter und seit 15 Jahren als Abteilungsleiter durfte ich *die werke* über die Jahre mitgestalten. Aus nächster Nähe auch den Wandel vom Gemeindebetrieb zum unabhängigen Unternehmen. In dieser Zeit haben sich auch mein Arbeitsplatz und meine Funktion stetig verändert. Die Begeisterung für das Handwerk und für Wasser und Gas ist über all die Jahre geblieben.

Anfangs arbeiteten wir in beengteren Räumen, es gab weniger Produkte, weniger Administration. Moderne Materialien und technische Hilfsmittel erleichtern uns heute die Arbeit. Dennoch bleiben die Einsätze der Rohrnetzmonteure und -monteurinnen auf den Baustellen anspruchsvoll und anstrengend.

Zusammen mit neun Mitarbeitenden Sorge ich dafür, dass die Menschen zuverlässig mit Wasser und Gas versorgt sind. Zwar steht im Alltag die Büroarbeit im Vordergrund: Ich beantworte Anfragen von Kunden, koordiniere Bauprojekte. Doch nach wie vor packe ich auch auf der Baustelle mit an, wenn viele Projekte gleichzeitig laufen. Klingelt nachts das Handy, sind meist Rat und Tat in einem Pikettdienst-Fall gefragt – sei es wegen eines Rohrbruchs oder anderer Netzstörungen.

Hier aufgewachsen, bleibt Wallisellen mein Dorf. Bei manch einer Begegnung auf der Strasse werde ich angesprochen, auch auf Geschäftliches. Mit meiner Heimat, meinem Arbeitsplatz und den Menschen identifiziere ich mich durch und durch.

Rolf Lüssi

Fachbereichsleiter Gas- und Wassernetze

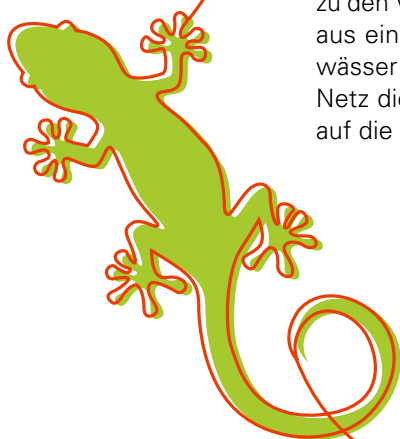
Energie-Happen

Leicht verdauliche
Wissenshäppchen,
Praktisches und
News.

Forschung & Fortschritt Wechselwarm

Sagt Ihnen «kalte Fernwärme» etwas? Was wie ein Widerspruch klingt, ist eine neue Technik der Wärmeversorgung. Der deutsche Energieversorger E.ON nennt diese Lösung ectogrid™ – in Anlehnung an ektotherme, also wechselwarme Tiere, deren Körpertemperatur nicht vom eigenen Stoffwechsel, sondern von der Umwelttemperatur abhängt.

Mit wechselnden Temperaturen aus der Umwelt arbeitet auch diese innovative Wärmeversorgung und bringt etwa 10°C warmes Wasser zu den Verbrauchern. Wärme aus unterschiedlichen Quellen, wie etwa aus einem Erdsondenfeld, dem Grundwasser oder einem Fließgewässer wie der Glatt. Die angeschlossenen Gebäude entnehmen dem Netz die Wärme und erhöhen diese mit einer lokalen Wärmepumpe auf die individuell benötigte Temperatur.



So gehen wir das Thema Wärme und Kälte an
diewerke.ch/waerme

Energie begreifen

«Mami, wo kommt das Gas her?»

«Papi, wie macht man Strom?», «Mami, wo kommt das Gas her?» Es gab schon unkomplizierte Zeiten, um Kindern Energiefragen zu beantworten. Doch Sie müssen diesen nicht mit Schulterzucken begegnen. Antworten finden Sie auf unserer Schatzsuche quer durchs Versorgungsgebiet – 15 Stationen, spielerisch aufbereitet, mit einfachen Erklärungen. Schon über 300-mal wurden die Stationen besucht. Gehen auch Sie auf Tour! Bis Ende Oktober können Sie dabei eine Ballonfahrt gewinnen.



Jetzt Schätze suchen
diewerke.ch/schatzsuche

Öko? Logisch!

Wohnen, Garten, Beauty & Sport: Expertentipps für Sie

Der lokale Schreiner, der lokale Gärtner, Triathlon-Meister Sven Riederer und Valeria vom Beauty-Shop aus Wallisellen: alles Fachleute auf ihrem Gebiet. Und Solarstrom-Fans. Darum beziehen

sie alle Walliseller Solarstrom. Im Rahmen unserer gemeinsamen Kampagne geben sie Tipps für mehr Nachhaltigkeit in ihren Fachgebieten.



«Nachhaltig und von hier.»

Valeria Camponovo, PerfectHair.ch

strom wallisellen
meine-energieversorgung.ch

Jetzt wählen

die werke
komfortabel leben

«Nachhaltigkeit bei der Beauty beginnt bei den Inhaltsstoffen, geht über ressourcenschonendes Produzieren bis hin zum Verpacken und Anwenden. Meine persönlichen Favoriten? Trockenshampoo und wiederverwendbare Abschminkpads.»

Marketingspezialistin Valeria Camponovo



«Sich alle drei bis vier Jahre neu einzurichten oder bei jedem Umzug die Möbel gegen neue auszutauschen, ist nicht nachhaltig und auf lange Sicht auch nicht günstiger.»
Schreiner Martin Hartmann



«Gartengeräte lassen sich bestens mit Akku statt mit Benzin betreiben. Kein Gestank, kein Lärm, kein Nachfüllen. Dafür teilweise sogar bessere Leistung und längere Einsatzzeit. Ein nachhaltiger Garten gibt Pflanzen mit einheimischem Ursprung ein Zuhause.»
Gärtner Beat Sallenbach



«Ich finde es faszinierend, wie man mit Sonneneinstrahlung Energie gewinnen kann, zum Beispiel mit solarbetriebenen Lampen auf dem Balkon. Das ist besonders auch für die Kinder einleuchtend.»
Sportler und Unternehmer Sven Riederer



Weitere Tipps in den Video-Interviews
[meine-energieversorgung.ch](https://www.meine-energieversorgung.ch)

Mit der Sonne und den Mitmenschen vernetzt

Sie sind gern mit Freunden und Familien verbunden? Dabei ist ein voller Akku hilfreich. Laden Sie Ihre Geräte gratis mit Solarstrom und tanken Sie Kraft. Mit unseren fünf neuen Solarbänken vernetzen wir Sie mit der Sonne und ihrer Energie. Und während die Sonne 150 Millionen Kilometer entfernt ist, ist es Ihre nächste Solarbank nur einige hundert Meter: an der Kreuzung Bahnhofstrasse/Neugutstrasse, beim Eingang zur winter world wallisellen und in der Badi.



1. Kabellos laden per Induktion

Handy hier platzieren

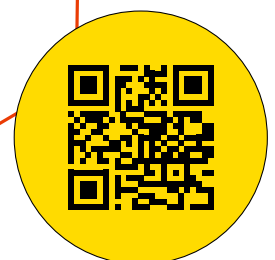


2. Mit Kabel laden

Eigenes USB-Kabel hier einstecken

3. Hinsetzen und Kraft tanken

Platz für 3 Personen



Die fünf Solarbänke produzieren zu jeder Jahreszeit ausreichend Strom, um vier Handys gleichzeitig und viele nacheinander zu laden – auch, wenn Sie gleichzeitig auf der Bank sitzen.



Mehr über die Solarbänke
diewerke.ch/solarbank

4. Scannen und informieren

Wie Solarstrom funktioniert, wer ihn schon nutzt und wieviel er kostet



Herausgeber
die werke versorgung wallisellen ag
Industriestrasse 13 · Postfach
8304 Wallisellen

+41 44 839 60 60
info@diewerke.ch

